

Mitteilung des Senats

vom 29. Dezember 1911.

Inhaltsverzeichnis.

1. Volksschule an der Regensburgerstraße.....	S. 1329.
2. Eintrittsgeld für den Besuch des Städtischen Museums.....	" 1329.
3. Änderungen in der Befehung von Deputationen und Behörden.....	" 1331.
Druckfehlerberichtigung.....	" 1332.

1. Volksschule an der Regensburgerstraße.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über die Volksschule an der Regensburgerstraße den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt der Baudeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

In Gemäßheit des an die Baudeputation, Abteilung Hochbau, verwiesenen Beschlusses der Bürgerschaft vom 4. Januar d. Js. hat die Hochbauinspektion II den nachstehenden Bericht erstattet, dem die Baudeputation beigetreten ist. Demgemäß werden die in dem Projekt der Schule an der Regensburgerstraße anfangs vorgesehenen beiden Pavillons in Wegfall kommen; auch wird für Herstellung der Einfriedigung in einfacher Ausführung Sorge getragen werden.

Bremen, den 21. Dezember 1911.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.
(gez.) **Hildebrand.** (gez.) **Ed. Ahlisch.**

Bericht der Hochbauinspektion II.

Unteranlage.

Die beiden Pavillons in der Einfriedigung waren geplant, um die Einförmigkeit, die bei den sehr langen Umwehrungen von Schulgrundstücken sehr leicht entstehen, wirksam zu unterbrechen; sie sollten also in erster Linie architektonischen Rücksichten dienen. Außerdem sollte in dem einen Pavillon ein Transformator aufgestellt werden, da in der Schule selbst kein geeigneter Raum hierfür zur Verfügung gestellt werden konnte. Nachdem jetzt aber auf einem anderen Grundstück in der Nähe der Schule ein Transformator zur Aufstellung gekommen ist, kann nach Angabe des Elektrizitätswerks ein eigener Transformator für die Schule zurzeit wenigstens entbehrt werden. Infolgedessen ist jetzt gegen den Fortfall der beiden Pavillons in der Einfriedigung, die im übrigen einfach hergestellt werden soll, nichts einzuwenden.

14. 12. 1911.

Die Hochbauinspektion II.
(gez.) **Knop.**

Hiermit einverstanden.

Die Baudirektion, Abteilung Hochbau.
14. 12. 11. gez. **Ehrhardt.**

2. Eintrittsgeld für den Besuch des Städtischen Museums.

Über diesen Gegenstand hat die Behörde für das Städtische Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde einen Bericht eingereicht, den der Senat der Bürgerschaft hierneben mitteilt.

Anlage.

Bericht.

Infolge des Beschlusses der Bürgerschaft vom 22. Mai d. J. (Verhdlg. S. 420) ist die Behörde vom Senate beauftragt, zu berichten, ob es sich empfehle, den freien Eintritt zum Museum auf zwei Tage der Woche zu beschränken und an den übrigen Tagen ein Eintrittsgeld zu erheben.

Indem die Behörde den dieserhalb vom Professor Dr. Schauinsland erstatteten Bericht (Unteranlage 1) übergibt, empfiehlt sie aus den darin angegebenen Gründen, von einer Beschränkung der eintrittsfreien Tage abzusehen. Zugleich erklärt sie, daß sie in der Lage sein wird, das Museum auch am Donnerstag für den Besuch zu öffnen, sobald ihr der für das nächste Budgetjahr beantragte fernere Aufseher bewilligt sein wird.

Bremen, den 23. Dezember 1911.

Die Behörde für das städtische Museum
für Natur-, Völker- und Handelskunde.

(gez.) **Barthausen.**

(gez.) **B. C. Hehe.**

Unteranlage 1.

Bericht des Professors Dr. Schauinsland.

In Erledigung des mir gewordenen Auftrages, darüber zu berichten, ob es sich empfiehlt, den freien Eintritt in das Museum auf zwei Tage der Woche zu beschränken und an den übrigen Tagen ein Eintrittsgeld zu erheben, teile ich folgendes mit.

Gegenüber dem außerordentlichen starken Besuch des Museums an den eintrittsgeldfreien Tagen ist die Zahl der Besucher am Dienstag und Freitag, an denen bisher ein Eintrittsgeld erhoben wurde, eine äußerst geringe. Zur Erhärtung dieser Angaben mögen folgende Daten dienen.

Die Zahl der Besucher des Städtischen Museums betrug:

1905:	147 298,	davon zahlende	4502,
1906:	161 630,	"	4878,
1907:	152 053,	"	5128.

Die Jahreseinnahmen betrugen:

1905:	M 2251,—
1906:	" 2439,—
1907:	" 2564,—

Ganz ähnlich hat sich das Verhältnis seit der Wiedereröffnung des Museums gestaltet. Vom 11. Juli bis zum 10. Dezember 1911, also innerhalb von fünf Monaten, belief sich die Zahl der Besucher insgesamt auf 133 129.

Davon entfallen auf die Entreetage

August	1342
September	1137
Oktober	849
November	351
vom 1. bis 10. Dezember	105
im ganzen also	3784

Die Einnahmen aus den Entreetagen beliefen sich somit 1911 (5 Monate) auf 1892 M.

Daraus ergibt sich, daß die aus den Eintrittsgeldern für den Staat erzielten Einnahmen verhältnismäßig geringfügig sind.

Die voraussichtlich nur in geringem Grade steigende Einnahme aber würde m. E. in keinem Verhältnis stehen zu dem Odium, das das Museum durch diese Erschwerung des Zutritts auf sich lüde; es ist zweifellos, daß die Besucherzahl dadurch in der Folge zurückgehen würde; Museen, bei denen die freien Eintrittstage zu sehr beschränkt sind, zeigen fast durchweg eine geringe Besuchsziffer. Andererseits

gibt es eine große Zahl von öffentlichen Museen, bei denen überhaupt kein Eintrittsgeld erhoben wird, so zum Beispiel:

Berlin:	Museum für Meereskunde, Märkisches Museum, Museum für Bergbau und Hüttenwesen, Museum für Völkerkunde, Zoologische Sammlung, Landwirtschaftliches Museum.
Hamburg:	Naturhistorisches Museum, Botanische Staatsinstitute, Museum für Kunstgewerbe, Historisches Museum.
Altona:	Altonaer Museum.
Dresden:	Zoolog. und Anthropolog.-Ethnographisches Museum.
Leipzig:	Grassi-Museum.
München:	Naturhistorische Staatssammlungen.
Stuttgart:	Naturalien-Sammlung, Landesgewerbe-Museum, Linden-Museum.

Ich befürworte daher, von der Erhebung eines Eintrittsgeldes noch an weiteren Tagen außer Dienstags und Freitags abzusehen. Dagegen möchte ich mir den Vorschlag erlauben, die Zahl der eintrittsfreien Tage noch um einen zu vermehren und die Sammlungen auch am Donnerstag zu öffnen. Falls dem Museum der für das nächste Budgetjahr beantragte Aufseher bewilligt werden sollte, würde sich dies ermöglichen lassen.

(gez.) **Schaninsland.**

3. Änderungen in der Besetzung von Deputationen und Behörden.

Infolge des Ablebens des Herrn Bürgermeister Dr. Marcus und des Eintritts des Herrn Senator Dr. Spitta in den Senat sind folgende Änderungen in der Besetzung von Deputationen und Behörden eingetreten:

In die Kommission für die Verhandlungen mit der Bürgerschaft tritt ein Herr Bürgermeister **Stadtländer**,
aus der Wahldeputation scheidet aus Herr Senator **Dr. Buß**, es tritt ein Herr Senator **Dr. Vürman**,
aus der Schuldeputation scheidet aus Herr Senator **Rassow**,
aus der Deputation für das Gesundheitswesen scheidet aus Herr Bürgermeister **Stadtländer**, es tritt ein Herr Senator **Dr. Buß**,
aus der Deputation für die Krankenanstalt scheiden aus die Herren Bürgermeister **Stadtländer** und Senator **Biermann**, es treten ein die Herren Senator **Dr. Vürman** und Senator **Dr. Kirchhoff**,
aus der Finanzdeputation scheidet aus Herr Senator **Dr. Nebelthau**, es tritt ein Herr Senator **Dr. Spitta**,
aus der Steuerdeputation scheidet aus Herr Senator **Dr. Kirchhoff**, es tritt ein Herr Senator **Dr. Spitta**,
aus der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke scheidet aus Herr Senator **Dr. Buß**, es tritt ein Herr Senator **Dr. Kirchhoff**,
in die Deputation für den Ratskeller tritt ein Herr Bürgermeister **Dr. Barkhausen**,
aus der Baudeputation scheiden aus die Herren Senator **Wessels** und Senator **Dr. Buß**, Herr Senator **Hildebrand** tritt in die Abteilung Allgemeine Bauverwaltung ein, Herr Senator **Dr. Kirchhoff** in die Abteilung Wasserbau und in die Abteilung Wegbau,

in die Deputation für die Unterweiserkorrektur treten ein Herr
Bürgermeister Stadtländer und Herr Senator Biermann,
aus der Deputation für die Böschanstalten scheidet aus Herr Bürger-
meister Stadtländer, es tritt ein Herr Senator Dr. Lürman,
aus der Wall-Deputation scheidet aus Herr Senator Dr. Nebelthau,
es tritt ein Herr Senator Dr. Lürman,
aus der Zentrals-Quartierdeputation scheidet aus Herr Senator
Dr. Buß, es tritt ein Herr Senator Dr. Spitta,
aus der Zollkreditbehörde scheidet aus Herr Senator Hildebrand,
es treten ein die Herren Senator Dr. Nebelthau und Senator
Dr. Spitta,
aus der Schätzungskommission scheidet aus Herr Senator Feuß, es
tritt ein Herr Senator Dr. Spitta,
in die Deputation wegen der Hilfskräfte des Senats tritt ein
Herr Senator Dr. Buß.

Druckfehlerberichtigung. In der Nummer 4 des Beschlusses der Bürgerschaft vom
20. Dezember 1911, betreffend Finanzdeputation (Verhblgn. S. 1321), ist das Wort „Deputation“ in
„Bürgerschaft“ zu berichtigen.

ert
er-
an,
tor
nd,
tor
es
ein

om
in